

Winfried Tabarelli berät NDR-Tatort „Borowski und der Freie Fall“ 14. 10.2012 ARD

Quelle 1: www.jungefreiheit.de

<https://jungefreiheit.de/politik/deutschland/2012/tatort-rolit-fall-barschel-auf/>

NDR-Tatort rollt „Fall Barschel“ auf Deutschland | 01. Oktober 2012 | Autor: JF-Online

„Borowski und der Freie Fall“ am 14. Oktober 2012 in der ARD

25 Jahre nach dem mysteriösen Tod des ehemaligen schleswig-holsteinischen Ministerpräsidenten Uwe Barschel (CDU) wird der Fall noch einmal aufgerollt – im Fernsehen. Einen Täter findet aber auch Tatort-Kommissar Klaus Borowski (Axel Milberg) nicht.

Winfried Tabarelli diente als Berater

Am Ende wird der Mordfall gelöst, der Fall Barschel bleibt ungeklärt. Hier schlägt der Einfluß des Beraters **Winfried Tabarelli** durch. **Der Chef der Polizeidirektion Schleswig Holstein Süd** hatte seinerzeit die Ermittlungen geleitet und gilt als einer der letzten Verfechter der Selbstmordthese, obwohl er am Sonntag am Rande der Premiere des neuen Borowski-Tatorts davon leicht abrückte. „Ich glaube, es war eher Selbstmord als Mord oder Selbstmord mit Assistenz“, sagte **Tabarelli**.

Gleichwohl spielt der Film mit den gängigen Theorien: Waffenhändler und Geheimdienste tauchen auf. Der BND konfisziert alle Unterlagen des Mordopfers, die danach nie wieder auftauchen. Und am Schluß verschwindet ein wichtiges Beweismittel wie von Geisterhand – geklaut aus der Asservatenkammer. Borowskis Assistentin Sarah Brandt, hervorragend gespielt von Sibel Kekilli, treibt die Ermittlungen in Sachen Barschel voran. Während ihrer Ermittlungen liest sie das Enthüllungsbuch.

Quelle 2: www.noz.de

<https://www.noz.de/deutschland-welt/promi-show/artikel/ein-ganz-starker-krimi-borowski-und-der-fall-barschel-tatort-vermischt-fiktion-und-fakten-42302042>

Ein guter Grund für den NDR und den Regisseur und Drehbuchautor Eoin Moore, **Winfried Tabarelli** als **Fachberater** hinzuzuziehen. Der mittlerweile pensionierte Polizist **hatte seinerzeit die Ermittlungsgruppe Genf geleitet** und das Mysterium letztlich auch nicht auflösen können.

Aber eine These hat er auch heute noch – und die widerspricht der des „Tatort“-Mordopfers Dirk Sauerland: „Ich beteilige mich nicht an Glaubenskriegen, aber meine Meinung geht in eine andere Richtung als Fremdverschulden im Fall Barschel“, **sagt Tabarelli im Gespräch mit unserer Zeitung**.

„Ich kenne Herrn Barschel besser als viele, die über ihn schreiben.

1. Sein Personenschutz als Ministerpräsident unterstand unmittelbar meiner Verantwortung. Er wurde rund um die Uhr geschützt, da lernt man Menschen kennen.

2. Auch der Flugzeugabsturz, den er überlebt hat, ereignete sich in meinem Zuständigkeitsbereich.

3. Dazu wohnte er auch noch in meinem Dienstbezirk am Schaalsee.

Ich glaube, ihn als Persönlichkeit ganz gut einschätzen zu können.“

Diese Kenntnis der Person Barschel lässt für den ehemaligen Ermittler nur einen Schluss zu: „Die Situation damals war für ihn der totale Absturz von einem ganz hohen Sessel. Er hat ja quasi alle Perspektiven verloren – seinen Posten als Ministerpräsident, sein Landtagsmandat, und auch als Anwalt hätte er wohl kaum noch Mandanten oder in der freien Wirtschaft einen lukrativen Posten gefunden. Dadurch war er in meinen Augen prädestiniert für einen Selbstmord. **Suizid ist für mich die wahrscheinlichere Variante**, es spricht alles dafür, auch wenn ich einen letzten Beweis nicht aus den Akten herauslesen kann.“